Osthosener Zeitung

Unzeigeblatt für den

Musgabe: Dienstag, Donnerstag, Samstag Abonnementspreis: Bierteljoh 1.20 M. durch die Boft Mk. 1.45



Amtsbezirk Ofthofen

Anzeigen: Die einfpaltige Garmondzeile 20 &, schwierigerer Sat 25 % Aufschlag. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt

Regelmäßige Beilagen: Illustriertes Unterhaltungsblatt, Wandkalender, Fahrplan der Eisenbahnen für Sommer u. Winter

Mr. 59

den 17. Mai 1917 Donnerstaa.

Sahryang

Erfolglose französische Angriffe.

Deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 15. Mai. (23. I. B. Amtlich.)

Bestlicher Kriegsschauplag.

Front des Generalfeldmarichalls Rronpring Rupprecht von Bagern

Zwischen Ppern und Armentieres hielt die lebhafte Artillerietätigkeit an. Durch furzes Trommelfeuer an der Scarpe und bei Monchy vorbereitete englische Angriffe tamen in unserem Bernichtungsfeuer nicht gur Entwick= lung. Südlich und öftlich von Bulle= court wurden feindliche Borftoge blu= tig abgewiesen.

Front des Deutschen Rronpringen.

An mehreren Stellen der Aisne= und Champagne-Front nahm der Artilleriefampf wieder zu; gegen die Söhenstellungen des Chemin des Da= mes östlich von Cormicy und nördlich von Prosnes steigerte er sich zu er= heblicher Stärfe.

Die St. Berthe-Ferme öftlich des Fort de Malmaison wurde in frischem Draufgehen durch mehrere Kompanien gestürmt und gegen feindliche Wieder= eroberungsversuche gehalten. behaupteten Rheinländer eine am 13. Mai auf Höhe 108 nördlich von Sa= pigneul durch Zurückdrängen der Front neu gewonnene Linie gegen viermal wiederholte Angriffe.

Bei Ailles, nördlich von Craonne und westlich der Straße Corbeny— Berry au Bac blieben französische Teilvorstöße erfolalos.

Destlich der Maas wurden Angriffe feindlicher Stoßtrupps gegen das Dorf Blauce abgeschlagen.

In Luftfämpfen stürzten fechs feind= liche Flugzeuge hinter den deutschen Linien ab, ein weiteres mußte bei uns notlanden,

Destlicher Ariegsschauplag Reine besonderen Greigniffe.

Mazedonische Front.

Nördlich von Monastir und un Cerna-Bogen ift der Artilleriefampf in erneuter Steigerung begriffen.

Der 1. Generalquartiermeifter Lubenborff.

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 15. Mai abends. (W. B. Umtlich.)

Um Aisne-Marne-Ranal und in der Cham= pagne lebhaftes Artilleriefener.

Un den übrigen Fronten im Beften blieb es bei zeitweise schlechter Sicht ruhiger.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht

Wien, 15. Mai. (B. T. B. Nichtamt.) Amtlich wird verlautbart:

Deftlicher Kriegsschauplag:

und

Südöftlicher Rriegsichauplag Die Befechtstätigfeit blieb gering.

Italienifder Rriegsichauplag

Nach dreitägiger Artillerievorbe= reitung, bei der der Feind von Tol-mein bis zum Weere hinab seine ge= famten Geschützmaffen und Minenwer= fer spielen ließ, setzte der von den Bundesgenossen Italiens immer dringe ender geforderte Infanterieangriff gest= ern gegen unsere Isonzoarmee ein. Der Feind stürmte auf mehr als 40 Km. Frontbreite an zahlreichen Stellen ge= gen unfere Linien an. Um heftigften wurde im Raume von Blavu, auf dem Monto Santo, auf den Söhen westlich von Borg, im Gebiete des Fajti Brib und bei Costaujevita gerungen. vielen Bunften bes Schlachtgeländes brachen die tiefgegliederten Angriffs= massen der Italiener schon in unserem Geschütz und Maschinengewehrfeuer zu= fammen, so auf dem Mont San Gab= riele, auf dem der Feind, Rüftung, Gewehre und Helme von sich werfend, in völliger Auflösung zurückflutete. Wo die Italiener auch vorkamen, wurden sie von unserer durch kein Artilleriefeuer zu erschütternden Infanterie empfangen und im Kampfe von Mann gegen Mann geworfen. Auf biefe Art wechselten auf dem Faiti Brib unsere zerschoffenen Gräben 5 Mal den Be= figer, um schlieglich von dem Bertei= diger siegreich behauptet zu werden. Un einzelnen Bunften murde die Ber= folgung des Gegners bis in feine Stellung vorgetragen.

Unfere Truppen errangen am 14. Mai in kraftbewußter Abwehr einen vollen Erfolg.

Der Feind ließ über 1600 Mann und mehrere Maschinengewehre in unserer Sand. Die Schlacht dauert ohne Unterbrechung fort.

Unfere Flieger traten über bem Rampfges biet gegen zahlreiche italienische Flugzeuge ins Gefecht. Offig. Stellv. Arrighi blieb gum 11. Male Sieger im Luftkampf. Zwei feindliche Flieger wurden im Luftkampf abgeschofien, 2 andere durch unfer Artilleriefeuer herabgeholt.

In Rärnten und Tirol geringe Gefechtstätigkeit.

v. Sofer Feldmarschalleutnant.

Neue Tauchbooterfolge.

Berlin, 14. Mai. (28. B. Amtlich.) Reue Il-Bootserfolge im Atlantischen Dzean. 4 Dampfer und 8 Segler mit 25000 Tonnen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich folgende: Ein englischer Dampfer von Aussehen der "Narina"; ein großer englischer Tanks dampfer; der englische Segler "Beeswing", mit einer Ladung Kohlen; der italienische Dampfer "Bandiera Moro" (2068 Tonnen), Ladung 2700 Tonnen Eisenerz von Spanisch=Marotto nach England. Bon ben übrigen versentten Schiffen hatten 2 Kohlen, 1 Holz, 1 Salpeter, 1 Delfuchen, 1 Stückgut geladen.

Der Chef desAdmiralftabs der Marine.

Madrid, 15. Mai. (Briv.-Tel., 3f.) Die Mannschaft des versenkten spanischen Batetboots "Carmen" wurde gerettet, das deutsche Unierseeboot schleppte die Rettungsboote an die Rüste. Das Schiff ging mit einer Wein-ladung nach Cette.

Lugano, 15. Mai. (Priv-Tel.) Eine interventionistische Versammlung in Mailand protostiorte bei der itslieuischen Regierung des

protestierte bei ber italienischen Regierung bagegen, daß infolge ber Nachläffigkeit der Be-hörden jungft unmittelbar an der italienischen Rufte Schiffe verfentt wurden und forderte Beftrafung der Schuldigen.

Die Erklärungen des Reichs= kanzlers.

Der Reichskangler erwiderte in der geftris gen Reichstagssitzung in einer nicht fehr langen Erklärung auf die Rriegsziel-Interpellationen, von benen die eine von den Sozialbemokraten die andere von den Ronfervativen eingebracht

Bu den Erklärungen des Reichskanzlers

schreibt die "Frkf. 3tg.": In einer Sitzung, deren erregte Stimmung aus den Reden der Interpellationsdebatte, be-

sonders aus den Worten des Abgeordneten Scheidemann hervortönt, hat der Reichskanzler von neuem über die kriegspolitischen Jusam menhänge, über das, was man sich als "Friedensziele" zu bezeichnen gewöhnt hat, gesprochen. Diese Aufgabe wird mit jedem Maleschwieriger.

Es tft herrn von Bethmann-hollweg gelungen -, auch diesmal für eine Bolitik, die die mittlere Linie zwischen den Forderungen der maglofen Unnegionisten und denen der Gegner jeder Landerwerbung und Geldeutschädigung einhalt, eine Mehrheit im Reichstage gu finden. Es bekennt fich weder zu den Bielen eines eroberungswütigen Chauvinismus, noch zu denen der Sozialdemokratie, die mit einer unzweideutigen Bergichterklärung, befonders im Hindlick auf Rugland, das Biel eines baldigen und dauerhaften Friedens erreichen zu können glaubt. Wir haben ichon vor der Sigung ausgeführt, daß wir eine andere Saltung ber Reichsregierung, als eben die heute eingenom= mene, unter den jest noch herrschenden Um-ständen nicht für möglich halten. Eine andere Frage ist freilich, ob die wilde Opposition, die bei den Parteien der rechten Seite gegen den jegigen Reichskanzler getrieben wird, nach der heutigen Sigung sich legen wird. Einstweilen hat der oberste Reichsbeamtte eine Rundgebung bes Bertrauens von der Mehrheit der Bolks. vertretung erhalten; damit ift er parlamenta. risch bis auf weiteres gedeckt, und schließlich ist es ja der Reichstag und nicht allerhand Ausschüsse oder schwerindustrielle Preßorgane, die den Willen des deutschen Bolkes maßgebend zu interpretieren haben. Verstärkt wird die Politik der Regierung durch das ausdrücklich betonte Einverständnis amischen ihren Ansichten betonte Einverftandnis zwischen ihren Unfichten und denen der Oberften Seeresleitung ; verftarkt wird sie durch das nach einer weiteren Ber-sicherung des Ranzlers ungebrochen herrschende Einvernehmen zwischen bem Deutschen Reiche und feinen Berbundeten.

Der Zweck der heutigen, nicht sehr langen Erklärung des Reichskanzlers war offenbar weniger, die diplomatische Unterhaltung mit den Feinden weiterzusühren, als im Innern die Einigkeit herzustellen, die uns jetzt so nötig ist, wie der Sieg an der Front. Wir können mit den Feinden keinen Frieden bekommen, der in irgend einem Sinne der Opfer

wert fein murbe, wenn wir uns nicht den inneren Frieden des deutschen Bolles mahren.

Unsere Feinde warten angespannt auf jedes Zeichen der Zersetzung. Frage sich jeder Patriot, was wichtiger für das Ganze ist: die Erreichung seiner eigenen Lieblingspläne oder die Erhaltung der großartigen Entschlofsenheit, die allein uns dis hierher geführt hat.

Ententefeindliche Stimmung i. Rugland

Genf, 15. Mai. (zi. Bln.) Während der Abwesenheit des französischen Botschafters von Betersburg wird der französische Sondergesandte Minister Thomas, die Versuche fortseten, der ententeseindlichen Stimmung in den sührenden Arbeiterkreisen entgegenzuwirken. Wann der französische Botschafter nach Betersburg zurückekehrt, hängt von dem Verlauf der Interpellationsdebatte über die Tätigkeit der Ententediplomatie vor und nach Ausbruch der russischen Revolution ab. Der Hauptausschuß der französischen Kammer soll kurz vor dem Zusammentritt des Parlaments vertrauliche Mitteilungen des Kriegsministers über die Ursache der Störung der Reichskriegssührung erhal en.

Die Gefinnung der französischen Sozialisten.

Paris, 14. Mai. (Nichtamtlich.) Die Agence Havas meldet: Dem Nationalrat der socialistischen Partei, der zum 27. Mai einberusen ist, um über die Haltung auf der insternationalen Besprechung in Stockholm zu beraten, beschlossen die Angehörigen der Parteimehrbeit einen Antrag zur Abstimmung vorzulegen, durch den die Entschließung des Vollzugsausschusses bestätigt wird.

Die Partei wird danach keinem französischen Sozialisten ein Mandat erteilen, die Partei in Stockholm zu vertreten. Der Autrag sagt, die Besprechung in Stockholm seinicht ordnungsmäßig einberusen. Das Fehlen einer genauen Tagesordnung und die mangelhaste Beobachtung der Bedingungen für die Vertretungen seien geeignet, die gerechtesten Kritiken und die verdächtigsten Mistverständnisse hervorzurusen. Die Internationale war zu ohnmächtig, um den Krieg zu verhindern, sie wich vielmehr zurück.

In dem Untrag heißt es weiter: Die fo-

zialistische Partei willigt ein, an der nächsten Zusammenkunft der Internationale teilzuzunehmen, salls die Einderusung ordnungsmäßig geschieht und die Tagesordnung sestgetett wird. Die Berantwortlichkeit Deutschlands und Desterreich-Ungarns soll sestgestellt und ihre Regierungen zu Feinden der Internationale erklärt werden. Die deutschen und österreichischen Sozialisten sollen als Mitschuldige ihrer Regierungen aus der Internationale entsernt werden. Der Antrag schließt mit der Forderung an die Internationale, die schuldigen Bertreter des deutschen und österreichischen Sozialismus in den Anklagezustand zu versehen.

Englands Drohung an Rufland.

Rriftiania, 14. Mai. Russische Aerzte, die sich längere Zeit in London aushielten, derichten, daß König Georg, als er legthin mit dem Premierminister Lloyd George zum Dankgottesdienst suhr, mit seinem Begleiter von der Bevölkerung ausgepfissen wurde. Die Stimmung gegen Rußland nimmt in England täglich an Erbitterung zu Eugland droht Rußland immer unverblümter mit dem Einmarsch Japans, salls Rußland Frieden schließen wollte, und stellt für diesen Vall die Eroberung von Konstantinopel als englisches Kriegsziel hin, um hierdurch auf den russischen Kriegswillen im englischen Interesse einzuwirken.

Ein schuftiger Rniff ber Englander.

Berlin, 14. Mai. Eine deutsche Patrouille, die vor der Front im Ppernbogen einen englischen Toten bergen wollte, fand ihn an der Erde sestgebunden. Bei ihrem Bersuche den Toten loszubinden, erhielt die Patrouille starkes Feuer. Jedenfalls handelt es sich um einen neuen Kniff der Engltinder, die nicht davor zurückschrecken, ihre eigenen Toten in dieser Weise als Falle auszulegen.

Gvangelische Gemeinde Ofthofen

Hedigtgottesdienst morgens $9^{1/2}$ Uhr. Choralstunde morgens $10^{1/2}$ Uhr. Christenlehre in der Al. Kirche morg. $10^{1/2}$ Uhr. Kindergottesdienst " " nachm. 1 Uhr.

Für die Redaktion : A. d'Angelo, Ofthofen.

Bekanntmachung.

Die Zwischenscheine für die 5^0 Schuldverschreibungen und $4^1|_2{}^0$ Schatz=anweisungen der V. Kriegsanleihe können vom

21. Mai d. Is. ab

in die endgültige Stücke mit Binsscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der "Amtauschstelle für die Kriegsanleihen", Berlin W 8 Behrenstraße 22, statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum 15. November 1917 die kostenfreie Bermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der "Umtauschstelle für die Kriegsanleihen" in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Veträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen. Für die $5^0/o$ Reichsanleihe und sür die $4^1/2^0/o$ Reichsanweisungen sind bes sondere Nummernverzeichnisse auszusertigen; Formulare hierzu sind dei allen Reichsbankanstalten etchältlich.

Firmen und Raffen haben die von ihnen eingereichten 3wischenscheine rechts oberhalb der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

Von den Zwischenscheinen für die I., III. und IV. Kriegsanleihe ist eine größere Anzahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke mit den bereits seit 1. April 1915, 1. Oktober 1916 und 2. Januar d. Is. fälig gewesenen Zinsscheinen umgetauscht worden. Die Inhaber werden ausgesordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenem Interesse möglichst bald bei der "Umtauschstelle für Kriegsanleihen", Berlin W 8 Behrenstraße 22, zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im Mai 1917.

Reichsbank=Direktorium

Saven ftein.

v. Grimm.

Gebrauchtes nod, gut erhaltenes

Klavier

zu faufen gesucht.

Offerten unter "M. S." an die Egp. d. Bl.

Ulstein-Bücher

empfiehl

A. d'Angelo.

Soblennägel Cäks Hbiatzitiften

mollene und seibene Schubbänder

für Salbschuhe in braun u. schwarz

Schuhriemen in drei verschiedenen Größen

Lederschuhriemen Lederfett u. Lederschwärz

empfiehlt__

K. Schwan, Schuhgeschäft.

Arbeiter

für dauernde Beschäftigung sofort

Sildebrandt & Bayer Mahlheim.